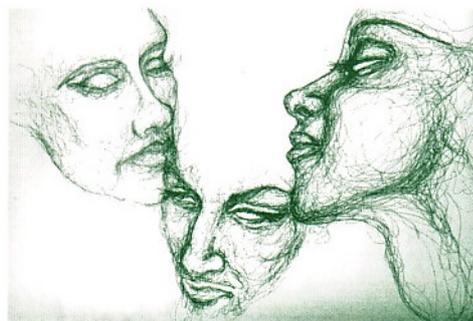


Steffi Bescherer

„Nur nicht reinstressen!“

Todes- und
Jenseitsvorstellungen
sowie
Bewältigungsstrategien
bei Jugendlichen



Workshop Religionspädagogik

herausgegeben von

Prof. Dr. Egon Spiegel

(Hochschule Vechta / Universität Olsztyn, Polen)

Band 12

LIT

Steffi Bescherer

„Nur nicht reinstressen!“

Todes- und Jenseitsvorstellungen
sowie Bewältigungsstrategien
bei Jugendlichen

LIT

Umschlagbild: Steffi Bescherer, ohne Titel

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-643-10731-2

©LIT VERLAG Dr. W. Hopf Berlin 2010

Verlagskontakt:

Fresnostr. 2 D-48159 Münster

Tel. +49 (0) 2 51-620 320 Fax +49 (0) 2 51-922 60 99

e-Mail: lit@lit-verlag.de <http://www.lit-verlag.de>

Auslieferung:

Deutschland: LIT Verlag Fresnostr. 2, D-48159 Münster

Tel. +49 (0) 2 51-620 32 22, Fax +49 (0) 2 51-922 60 99, e-Mail: vertrieb@lit-verlag.de

Österreich: Medienlogistik Pichler-ÖBZ, e-Mail: mlo@medien-logistik.at

Schweiz: B + M Buch- und Medienvertrieb, e-Mail: order@buch-medien.ch

Reihe „Workshop Religionspädagogik“

Qualifikationsarbeiten, die im Rahmen universitärer Studiengänge (Diplom, Magister, Lehramt, Bachelor/Master) sowie am Ende der zweiten Bildungsphase (Referendariat) entstehen, zeichnen sich oft durch ein beachtliches wissenschaftliches Niveau aus. Sie thematisieren nicht nur aktuelle Fragestellungen auf theoretisch anspruchsvolle Weise, sondern geben auch wegweisende Impulse für die religionspädagogische (insbesondere: religionsunterrichtliche) Praxis.

Mit der Reihe „Workshop Religionspädagogik“ können diese Arbeiten einem größeren Kreis von Leserinnen und Lesern – insbesondere Studierenden der Praktischen Theologie sowie Religionslehrern/innen und Katechetinnen/innen – zugeführt werden. Die an verschiedenen Universitäten bzw. Fachseminaren entstandenen Arbeiten werden weitgehend in der Form veröffentlicht, in der sie ihren Betreuern/innen zur Begutachtung vorlagen. Die Verantwortung für die einzelnen Inhalte liegt bei den jeweiligen Autorinnen bzw. Autoren.

Anfragen und Anregungen bitte über folgende E-mail-Adresse:
egon.spiegel@uni-vechta.de

Inhaltsübersicht

Vorwort und Danksagung	9
0 Jugendliche Lebenswelten und kein Platz für den Tod? – Einleitende Gedanken	13
0.1 Klärung der persönlichen Motivation und des Ausgangspunktes der Untersuchung	15
0.2 Eine „Wegbeschreibung“ durch die Arbeit – zum Vorgehen	16
1 Schlaglichter auf den gesellschaftlichen „Nährboden“ und die Folgen für Heranwachsende und deren Lebensgestaltung	19
1.1 Neue Pluriformität der Religiosität unter Jugendlichen	20
1.2 Religionspädagogische Folgerungen: Was bedeutet das für die Thematisierung der Todesfrage bei Jugendlichen?	23
2 Nur eine andere Form religiös zu sein: Jugendokkultismus und religiös „angehauchte“ Jugendkultur	25
2.1 Gefährliche Irrlehre oder Mittel zum (höheren) Zweck? – Zum jugendlichen Umgang mit Esoterik und Okkultismus	26
2.1.1 Da scheiden sich die Geister: Okkultfaszinierte und okkult- abstinente Jugendliche	28
2.2 Grabschänder, Suizidale, Satanisten oder vielleicht von allem ein bisschen? Zur „todesschwangeren“ Subkultur der Gothics	32
2.2.1 Exkurs: Subkulturen als Kinder ihrer Zeit – Zu Attraktivität und Zweck der „posttraditionalen Vergemeinschaftungsformen“	32
2.2.2 Die Schwarze Szene: „Teufelsbraten“ oder „angesagte“ Form der Beschäftigung mit transzendentalen Fragen?	34
2.2.3 Die spezifische Religiosität der Gothics, oder: <i>Gibt es überhaupt die „Gothic-Religion“?</i>	39
2.3 Leitlinien der religionspädagogischen Einordnung	41
3 Beredtes Schweigen in der Religionspädagogik: Was bedeuten Tod und Jenseits im Lebenskontext und -gefühl heutiger Jugendlicher?	45
3.1 Problemanzeige: Studien von gestern für die Jugendlichen von heute? Das zurückhaltende Interesse in der Religionspädagogik an jugendlichen Wegen der Todes- und Jenseitsthematisierung seit der Entdeckung des Themas in den 1980er Jahren	45
3.1.1 Ein Blick zurück und nach vorne: Die Entdeckung der Todesfrage bei Jugendlichen und die Verankerung des Themas im derzeit gültigen Lehrplan an bayrischen Gymnasien	46
	5

3.1.2	„Auferstehung der Toten – Hoffnung ohne Attraktivität?“ – Zu den Ergebnissen Thiedes (1991)	50
3.1.2.1	Die Entwicklung der Todeskonzepte bei Kindern und Jugendlichen nach Thiede (1991)	53
3.1.3	Die neueste Umfrage im Bistum Augsburg von Kuld, Rendle und Sauter (2000): „Tod – und was dann?“	58
3.2	<i>...und was bedeutet das für die Jugendlichen von heute?</i> Versuch einer Transformation und Bündelung der vorliegenden Erkenntnisse für die Gegenwart	62
3.3	Aufbrechende Forschungsfragen, eigene Akzentuierungen und erste Annahmen	64
4	Die Suche nach Antworten in der Empirie mittels qualitativer Einzelinterviews	67
4.1	Die Grounded Theory als Auswertungsmethode	69
4.1.1	Geschichte und Anliegen eines prominenten Forschungsstils	70
4.1.2	Methodisch geleitetes Theoretisieren: Die Vorgehensweise der Grounded Theory	71
5	„Sterben und Tod: Was bedeutet das für dich und wie gehst du damit um?“ – Eine empirische Untersuchung	79
5.1	Der Prozess der Datenerhebung: Bevor es ins Feld geht ...	79
5.1.1	Von offenen Fragen zum Fragebogen: Die Generierung eines Leitfadens	79
5.1.2	Vorüberlegungen, Auswahlmodalitäten und Rahmen- bedingungen der Interviews	89
5.1.2.1	Religiöses Profil, Alterskohorte, Geschlechterverhältnis und Bildungsstand als Auswahlkriterien	90
5.1.2.2	Die Rahmenbedingungen der Interviews: Orte, Zeiten und Vertrauensverhältnis	91
5.1.2.3	Die Selektion zweier Jugendlicher zur Auswertung und deren Auswahlkriterien	93
5.2	Der Prozess der Datenauswertung nach der Methode der Grounded Theory	95
5.2.1	Konzepte im Widerstreit: „Auf keinen Fall ein Schlusspunkt“ vs. „Ich glaub’ nicht, dass man da noch irgendwas macht ...“	95
5.2.2	Versöhnter Pragmatismus in den Kategorien: <i>Den eigenen Weg finden</i> und sich nicht „reinstressen“	99
5.3	Die Interpretation der Ergebnisse anhand der Korrelation von <i>Todesbild und Todesbewältigung</i>	103
5.3.1	Der Zusammenhang des Todesbildes mit den Bewältigungs- strategien: <i>Der Vorrang des Handelns vor der Spekulation</i>	104

5.3.1.1	Wie man mit dem Tod klar kommen kann: <i>Finde deinen eigenen Weg!</i> (Manni)	104
5.3.1.2	Und was hilft gar nicht, mit dem Tod klarzukommen? „ <i>Naja, reinstressen</i> “ (Fee)	108
6	Zentrale Aspekte des juvenilen Todesverständnisses und -umgangs: Gleichzeitigkeiten und Differenzen	115
7	Die Todes- und Jenseitsvorstellungen Jugendlicher als offene Frage: <i>Was noch zu klären wäre</i>	119
8	Anhang	123
8.1	Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	123
8.2	Der Interviewleitfaden	128
8.3	Die transkribierten Interviews	131
8.3.1	Fee, ♀, 16	132
8.3.2	Manni, ♂, 20	139
8.4	Soziographische Daten sowie religiöse Positionierung der übrigen Befragten	143

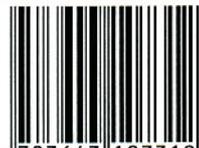
Workshop Religionspädagogik 12

Der Tod, was er bedeutet, wie gerade junge Menschen mit ihm umgehen, die Frage nach dem, was nach dem Tod kommt, sind Themen, die in religionspädagogischer wie theologischer Hinsicht herausfordern. In der Schule und besonders im Religionsunterricht müssen Jugendliche mit diesen „Menschheitsproblemen“ vertraut gemacht werden. Diese Arbeit beleuchtet die Seite der Schüler/innen und versucht ihre Vorstellungen zu Tod und Jenseits zu erhellen.



Steffi Bescherer (geb. 1984) studierte von 2004 bis 2010 Katholische Theologie und Latinistik für das Lehramt an Gymnasien an der Otto-Friedrich-Universität.

978-3-643-10731-2



LIT
www.lit-verlag.de

9 783643 107312